

## FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“ des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

### Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> rer.nat. Gertraud Leimüller (MPA Harvard)



**winnovation consulting gmbh**

**Karl-Schweighofer-Gasse 12/6  
1070 Wien**

#### Persönliches

geboren (Jahreszahl, Ort): 1968, Neumarkt am Wallersee  
Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch  
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder (7 und 3 Jahre)  
Hobbies: Laufen, Schreiben, Reisen

#### Ausbildung

2004 – 2005 Masterstudium an der Harvard University, USA und am Massachusetts Institute of Technology (MIT), Fachrichtung: Public Administration, Schwerpunkte:  
- Innovation Management  
- Innovation Policy  
- Leadership  
Abschluss: Master in Public Administration

1997 Doktoratsstudium an der Universität Wien, Fachrichtung Ernährungswissenschaften  
Abschluss: Doktorin der Naturwissenschaften

1993 Magisterstudium an der Universität Wien, Fachrichtung Ernährungswissenschaften  
Abschluss: Magistra der Naturwissenschaften

#### Berufslaufbahn

seit 2006 Gründerin und Geschäftsführerin von winnovation

1999-2008 Lektorin an der Universität Wien

1994-2006 Redakteurin bei der Tageszeitung Salzburger Nachrichten, Büro Wien. Schwerpunkte: Wissenschaft, Umwelt, Wirtschaft: Technologie-, Steuer- und Budgetpolitik

1990-1994 Freie Journalistin bei der Tageszeitung Der Standard, Wien

#### Aktuelles Arbeitsgebiet

Anwendung von Prinzipien der Open und Collaborative Innovation im wissenschaftlichen Erkenntnisprozess, in unterschiedlichen Wirtschaftsbranchen und gesellschaftlichen Bereichen. Begleitung von Innovationsstrategien und -projekten in Unternehmen und öffentlichen Organisationen, u.a. bei der LEGO Foundation, Schindler Fahrtreppen International und Fujitsu Technology Solutions.

## FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“ des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

### Laufende (Forschungs-)projekte

#### Entwicklung von Innovationsnetzwerken auf Basis von Selbstorganisations-Elementen

Network Design for the Global Research and Innovation Network on learning through play, LEGO Foundation, Denmark (seit 2014)

#### Entwicklung einer Open Innovation Strategie für Österreich

Stakeholder-Prozess unter internationaler Beteiligung, Julius-Raab-Stiftung (seit 2014)

#### Automated Coding and Categorizing of Innovation Areas (ACCIA)

gemeinsam mit dem Austrian Research Institute for Artificial Intelligence (OFAI) (seit 2013)

### Mitgliedschaften

seit 2014	stellvertretende Vorsitzende creativ wirtschaft austria, Wirtschaftskammer Österreich
seit 2012	European Creative Industries Alliance - Member of Policy Learning Platform, EU-Commission, DG Enterprise, Brussels
2006-2013	Vorsitzende creativ wirtschaft austria, Wirtschaftskammer Österreich
2010-2011	Member EU Expert Panel on Services Innovation, EU-Commission, DG Enterprise, Brussels

### Auszeichnungen

2004/2005	Fulbright-Stipendium für Studienaufenthalt in den USA
1998	Förderpreis der Arbeiterkammer für die Doktorarbeit
1998	Agips/Agrar-Innovationspreis des Landes Salzburg

### Scientific Community Services

Evaluatorin EU-Forschungsprogramm Horizon 2020, SME (Small and Medium-sized Enterprises ) Instrument (seit 2014)

### Aktivitäten zur Förderung von Frauen

Bewusste Förderung von Frauenkarrieren in Innovationsforschung und Innovationsmanagement: 7 von 9 MitarbeiterInnen bei winnovation sind weiblich – Entwicklung von Role Models, Angebot flexibler Arbeitszeiten, Teilzeit-Teleworking

2003 – 2006 Vorsitzende des Managerinnennetzwerks EWMD (European Women for Management Development), Regionalgruppe Wien

## FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“ des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

### Statement „Frauen in naturwissenschaftlichen-technischen Berufen/in der Forschung“

Ich finde es essentiell, dass Frauen im Innovations- und Forschungsbereich tätig sind und stärker sichtbar werden, denn wir brauchen ihre Perspektiven, um bessere, zukunftsfähige Problemlösungen zu entwickeln. Mein Eindruck ist, dass sich junge Frauen immer weniger vom starken Technologie-Bezug des Innovationsthemas abschrecken lassen und hier hervorragende Arbeit leisten, sofern sie einen passenden Einstieg finden und in ihrer Entwicklung unterstützt werden. Alte Geschlechterrollen und Stereotype, dass beispielsweise Techniker nur männliche Innovationsmanager ernst nehmen, verschwinden in den Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten, zunehmend. Das ist sehr erfreulich und motivierend.

### Ausgewählte Publikationen

G. Leimüller, M. Poetz (2014): Wissen aus analogen Märkten für Innovationen nutzen – Gründe und Vorgehensweisen, veröffentlicht in „Innovationen durch Wissenstransfer – Mit Analogien schneller und kreativer Lösungen entwickeln“, Springer Gabler-Verlag

G. Leimüller (2013): Innovator, Imitator oder Idiot, Wieser Verlag

G. Leimüller, V. Mayer-Schönberger, I. Mergel (2008): Konfiguration von Innovationsnetzwerken, Studie, Harvard University, im Auftrag der Österreichischen Industriellenvereinigung

G. Leimüller (ab 2007): Keine Angst vor dem Businessplan, Businessplanning-Handbuch im Auftrag der Initiative i2b & Go! von Erste Bank und Wirtschaftskammer Österreich (1. Auflage 2007 bis 7. Auflage 2015)

G. Leimüller (2006): Mach was G'scheits – Innovation in Klein und Mittleren Unternehmen (KMU), im Auftrag des WIFI/Unternehmerservice der Wirtschaftskammer Österreich

### Weiterführende Links

[www.winnovation.at](http://www.winnovation.at)

[www.openinnovationinscience.at](http://www.openinnovationinscience.at)